



K. Prokop, Wien; Zur Weide

## Gebrauch und Wirkung von Gelbfiltern.



uf fast allen Gebieten der Photographie, besonders aber bei Bildnis und Landschaft, werden Gelbfilter viel zu wenig angewendet. Manch hartes Urteil, welches der gewissenhafte Kunstkritiker fällen muß, würde ungesprochen bleiben, wenn der Verfertiger des Bildes zur Gelbscheibe gegriffen hätte. Klecksige Schatten ohne jegliche Einzelheiten und falsche Wiedergabe der Töne finden sich nur deshalb so erschreckend häufig, weil die photographische Platte ohne Gelbscheibe anders sieht als das menschliche Auge. Die Bromsilber-Emulsion ist ein Krüppel, dessen eines Bein (das rotgelbe) viel zu kurz, dessen anderes (das blauviolette) dagegen zu lang geriet. Daher muß der Photograph als Arzt eingreifen und das zu lange verkürzen. Dies geschieht mit Hilfe der Gelbscheibe.

Weshalb wird dies verblüffend einfache Mittel so selten angewendet? Weil man es verabsäumt, dem Filter den richtigen Platz anzuweisen. Wie häufig hört man: „Für meinen Anastigmaten besitze ich eine Gelbscheibe; dieselbe paßt aber nicht auf die Landschaftslinse, mit welcher ich die in Frage stehende Aufnahme machte.“

In der Reproduktionstechnik verwendet man fast allgemein planparallele Küvetten, die mit gefärbten Flüssigkeiten gefüllt sind. Wegen ihres außerordentlich hohen Preises (die Wände müssen völlig